

Verteiltes und Sächsisches.

Von Seiten des Stadtrates wird jetzt zur Verhütung von Täuschungen und Betrugshandlungen bei dem Vieh an die folgenden Anordnungen: Jeder im hiesigen Stadtbezirk den Verkauf von Bier ausübende Gast- oder Schankwirth hat in jedem Hause oder Schankraum, an einem kleinen Schildchen in's Auge fallenden Blatt einen Aufdruck anzubringen, auf welchem für jede der ihm gehörten Bierkneipen in deutlich erkennbarer Weise die Brauerei aus welcher, oder der Händler, von welchem das Bier bezogen wird, zu bezeichnen ist. Diese Vorordnung tritt am 1. Januar 1889 in Kraft. Die Einhaltung derselben wird von den Rathausaufsichtsbeamten überwacht werden. Zuverhandlungen dagegen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Man sollte es nicht für möglich halten — aber es ist tatsächlich wahr, daß in Dresden gegenwärtig die Liste der zum Betrieb kommenden Bier- und Bier- und Sorten aufweist.

Bon dem zeitweilig verfassten gewesenen Handbuch der Kirchen-Statistik für das Königreich Sachsen, neuerte (14) Ausgabe, ist wieder eine kleine Arznei-Erprobung vorhanden und, soweit der Bericht reicht, von der Kaufmannschen Verlagsbuchhandlung in Dresden zu beziehen. Diese Nachdrucke dürften denjenigen, die in den letzten Zeit dieses Buch nicht mehr erhalten konnten, willkommen sein.

Der Landessausschuß sächsischer Feuerwehren (Vorstand Fabian Bergmann-Waldheim), der sich nicht nur um die Entwicklung des sächsischen Feuerlöschwesens sehr große Verdienste erworben hat, sondern, namentlich in den letzten zehn Jahren, auch um die des deutschen, feierte am 25. d. M. in alter Stille des Jubiläums seiner 25jährigen Tätigkeit. Das Organ des Landessausschusses, die "Feuerprüfung", herausgegeben anlässlich des Jubiläums einer Jubiläumnummer.

Der preußische Minister des Innern, Herfurth, hat im Einverständnis mit dem Ministerium für den Unterricht sowie für Handel und Gewerbe in Sachen des Arbeits-Unterrichts eine Vereinigung an königlichen Regierungs-Bürokratien und königlichen Beamten in Preußen erlaubt, welche den amtlichen Auftrag erledigt, die Bereitung des deutschen Reiches für den Arbeitsmarkt innerhalb ihres Bezirks in Internaten und in Privatschulen noch besseren Rüthen zu fordern. Die Ausarbeitung dieses Untertrittsvertrages wird sich demnächst auch weiterhin auf dem Boden der Freiwilligkeit bewegen; doch erhalten diese Bestrebungen leicht eine Unterstützung, die mit der Zeit deren allgemeine Verbreitung gewiss mit Ried erhofft kann. Die Vorbedingung zur Einführung dieses Untertrittsvertrages bleibt jedoch die Ausbildung von Lehrern in der Lehrbuchanstalt des Deutschen Reiches zu Leipzig. Der Leiter derselben ist Herr Oberlehrer Dr. W. Giese dient. Vermöglich werden schon nach älteren nächsten Jahren die Ausbildungsläufe beginnen und in ganzem Laufe des Sommers bis zum Herbst hin fortgesetzt werden. Es ist vorerst an der Zeit, daß diejenigen Lehrer, welche Rekrutung und auch Beurteilung in sich führen, diesen neuen Untertrittsvertrag zu dienen, bei der genannten Stelle in Leipzig Erfahrungssammlung über diese Arbeitsschule einzuziehen und dann den Wahlsatz hierfür bei ihrer vorgesehenen Behörde einzuholen. Es wird nun empfohlen, durch Guise, die nur die Grundlage der Ausbildung schaffen und die allgemeine Information geben können, auf wenigstens 6-8 Wochen auszudehnen.

Der vielleicht einwahrende Mangel an Transportmitteln, der die preußische Regierung zu ganz außerordentlichen Maßnahmen veranlaßte, identifiziert auch aus unseren sächsischen Staatsbahnen nicht zu werden, wie aus nachstehendem Mittheilung des Oelsnitzischen Volksboten hervorgeht. Seit mehr denn 6 Wochen schreibt dieses Blatt, haben die beiden Probleme unter Bogenmaier zu leiden, der in diesem Jahre geradezu unerträgliche Dimensionen angenommen haben und einzelne Tage die Höhe von über 70 Prozent des Bedarfs erreichte. Das dadurch die heutige Industrie, deren Sterilität doch nicht zu unterschätzen ist, schwer geplagt wird, liegt an der Hand, ebenso, daß an einer Erhöhung der Produktion unter solchen Umständen nicht gedacht werden kann. Wie wir hören, soll man sogar im Herbst schon in Erwägung gezogen haben, eventuell einzelne Tage der Woche zu rieben, da in Erkenntnis geschaut, daß eine Abhilfe für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist, andererseits aber die Werke der Industrie den Abtransport und Verladen und Wiederabfüllung der Rohstoffe, womit ein guter Theil der Arbeiter beschäftigt werden müsse, mitten sind. Und dabei sind noch den natürlichen Verhältnissen aus den südlichen Staatsbahnen vom Anfang Oktober bis Mitte November dieses Jahres gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs über 8000 Wagungen — schwere Transporte ausgeschlossen — Koblenz überhaupt weniger verbracht worden. Unter dem außerordentlichen Verkehrsauflauf muß also die Kohlenindustrie leiden. Da ist Abhilfe dringend nötig.

Am 24. November fand in Leipzig im großen Saale des Restaurants Eldorado die vom dortigen Polop-Büro vorbereitete Ausstellung polopäischer Bücher, Zeitschriften, Korrespondenzen u. s. w. statt. Es war dies die erste umfassende Ausstellung auf diesem Gebiete. Die Ausstellung war nach den Beiträgen, welche die einzelnen Länder nennen, gruppiert. Die sammelnden Schriften des Erfinders machen die erste Abteilung der Ausstellung aus. Hieran schlossen sich die einzelnen großen Tabellen, auf denen die interessantesten weltwirtschaftlichen Korrespondenzen, Handelsbriefe und dergl. bereitgestellt waren. Jede derartige Tafel hatte ihre große, runderholtische Überdecke: Deutschland, Frankreich, England u. s. s. aus aller Welt waren Karten da. Bei jeder Tafel lagen die in den betreffenden Ländern und in der betreffenden Landesgruppe geschriebenen Polop-Sammelnotizen, Wörterbücher, Übungsbücher, Preisbücher, Porträts u. dergl. Ansgewandt lagen 250 Bücher und gegen 2000 weitprächtige Korrespondenzen zur allgemeinen Beobachtung aus. Zwei besonders Tafeln in der Mitte der übrigen zeigten sammelhaft 21 in Polop erscheinende Zeitungen, darunter die in China (Almoy) erscheinende. Eine ausgedehnte Erdkarte zeigte durch aufgeschlissene kurze Fäden die tatsächliche Zahl der Orte an, wo Polop-Büroren existieren. Auch ungezählte Zeitungen und Zeitblätter der verschiedenen Länder lagen aus, die das Polop benutzt hatten. So bot denn die erste derartige Ausstellung ein volles, umfassendes Bild der mächtigen weltweiten Bewegung.

Die wiederholten Antritte der Vogel- und Thierbuchvereine, Auttelle und die hungernden Vögel in zu errichten, haben in vielen Orten Veranlassung gefunden. Leider werden dieselben nicht immer an dem passenden Ort und in der rechten Weise angelegt, und dies veranlaßt den Vorstand der Sektion für Thierbuch der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera, den Herrn Hofrat Prof. Dr. K. D. Lieber zu bitten, seine Vorschläge und Erörterungen darüber in einer Broschüre zu veröffentlichen. Die Verlagsbuchhandlung von Theodor Homann in Gera (Sachsen) hat den Beirat der Broschüre übernommen.

Die im Jahre 1797 begründete Bananenfabrik von C. H. Nossakow in Dresden hat in der vor wenigen Wochen stattgefundenen öffentlichen Gewerbeausstellung an beiden festesten Erfolg einer zweitladien Prämierung mit den höchsten Preisen für ein großes Salon-Banano in Eichenholz und ein kleineres Banano in Eisenholz Anerkennung gehabt. Die berühmte Tonhalle, gebiegene Bauart, neffliche Spielweise und geschmackvolle Ausstattung der Instrumente wurden besonders rühmend hervorgehoben. Mit diesen beiden Auszeichnungen zeigt die alteingesessene Firma, welche ihre Angestellten nicht nur nach Deutschland und den anderen europäischen Staaten, sondern auch nach Nord- und Süd-Amerika, Afrika und Australien versendet, nunmehr 14 Preismedallien. Beweis um deutlich wachsender Beweis für die längstbewährte Brüderlichkeit der sogenannten Fabrikate.

Ein Privatexpedient von hier wurde vorsorglich nach der Marienstraße von einem Herrn Schlegel höchst getroffen. Die Wohlfahrtspolizei ließ den Todten nach der Totenhalle des Tollewitz aufgeboren bringen.

Vor einigen Tagen stieß eine Frau, welche einen Handkoffer am Arm trug, auf der Marienstraße an einer Gartenhäuse mit loscher Gewalt an, daß sie zur Seite gestoßen wurde und niederschiel, wobei sie den Unterarm brach.

Polizeibericht. Am der Straße nach Plauen ist vor gestern ein Arbeiter von einem Geschirre überfahren worden und hat einen Unterschenkelbruch erlitten.

Schauenspieler. Bezugnehmend auf die im Schauenspieler des Jaujewitsch Richter, Schloßstraße, erwähnte Brillant-Spinne wird uns erläutert mitgetheilt, daß die ingeniose Radie nicht eine Spinne, sondern einen doppelten Stein darstellt, von denen sich ein jeder Stein nach conträrer Richtung dreht. Die ganze Mechanik besteht aus einem kleinen Uhrwerk, welches sich an jeder Anzahl der Kreisläufe leicht anpassen läßt, sowie auch am Überhenden als

Solitär leicht angebracht werden kann und nach einmaligem Aufziehen beide Sterne in oben erwähnter Weise 5 bis 6 Stunden dient.

Vorige Woche hatte sich ein hiesiger Geschäftsmann von den Seinen entfernt und war nicht wieder zurückgekehrt. Vorgerufen ist sein Name am Elbauer bei Kötzschenbroda angekommen und aus der Elbe angezogen worden.

In Mittelrothen bei Limbach ist eine Postagentur in Betrieb getreten.

In dem Grundstück der Blechballongefärberei von Hemmel und Roth in Weißig ist entstanden in der Nacht zur Mittwoch ein größeres Schadensereignis, welches jedoch durch das schnelle und erfolgreiche Eingreifen der Pleiżner Feuerwehr auf den Dachstuhl beinträchtigt blieb.

In Teublitz starb nach 17jähriger Amtirung der allgemein hochgeachtete Bürgermeister Müller.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam dieser Tag elend um sein Leben, indem es in eine mit siedendem Wasser gefüllte Wanne stürzte. Sowohl es als die Mutter waren davon, es war aber doch zu spät. Das arme Kind hatte entzündliche Schmerzen auszufüllen und starb erst am nächsten Tage.

Eine traurige Folge des Unfalls ergab sich am Sonnabend in Weißdorf bei Leisnig. Um ein ganz geringfügiges Objekt, einen Bogen Papier, gewichnet zwei Schuhbauerleute in so heitigen Streit, daß einer derselben ein eben erst haarrichtiges Stammlein entriss und mit voller Kraft nach seinem Gegner warf. Bei Gewöhn, Namens Emil Hempel, als sie einen Schuhbauerleuten auf der Marchhalde einen Besuch abtat. Weniger die Sicherheit des Objektes als das Vorleben der Angeklagten kommt bei der Strafamnestie in Betracht, und so wird in demgemäß zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Zur Sicherheit vor dem Gesetz ist ein Vertrag zwischen dem Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Fabrikat eines Fabrikanten in Wülzau kam

Solitär leicht angebracht werden kann und nach einmaligem Aufziehen beide Sterne in oben erwähnter Weise 5 bis 6 Stunden dient.

Vorige Woche hatte sich ein hiesiger Geschäftsmann von den Seinen entfernt und war nicht wieder zurückgekehrt. Vorgerufen ist sein Name am Elbauer bei Kötzschenbroda angekommen und aus der Elbe angezogen worden.

In dem Grundstück der Blechballongefärberei von Hemmel und Roth in Weißig ist entstanden in der Nacht zur Mittwoch ein größeres Schadensereignis, welches jedoch durch das schnelle und erfolgreiche Eingreifen der Pleiżner Feuerwehr auf den Dachstuhl beinträchtigt blieb.

In Teublitz starb nach 17jähriger Amtirung der allgemein hochgeachtete Bürgermeister Müller.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

dieser Tag elend um sein Leben, indem es in eine mit siedendem Wasser gefüllte Wanne stürzte. Sowohl es als die Mutter waren davon, es war aber doch zu spät. Das arme Kind hatte entzündliche Schmerzen auszufüllen und starb erst am nächsten Tage.

Eine traurige Folge des Unfalls ergab sich am Sonnabend in Weißdorf bei Leisnig. Um ein ganz geringfügiges Objekt, einen Bogen Papier, gewichnet zwei Schuhbauerleute in so heitigen Streit, daß einer derselben ein eben erst haarrichtiges Stammlein entriss und mit voller Kraft nach seinem Gegner warf. Bei Gewöhn, Namens Emil Hempel, als sie einen Schuhbauerleuten auf der Marchhalde einen Besuch abtat. Weniger die Sicherheit des Objektes als das Vorleben der Angeklagten kommt bei der Strafamnestie in Betracht, und so wird in demgemäß zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Zur Sicherheit vor dem Gesetz ist ein Vertrag zwischen dem Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Fabrikat eines Fabrikanten in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in Wülzau ausgehandelt.

Das Badische Kind einer Fabrikarbeiterin in Wülzau kam

am 27. November. Heute wird vom biegsamen Königlichen Hof und einer Fabrikarbeiterin in W